

Samstag, 7. November 1998

MZ/OP

## „Prunkfriedhof“: Viel zu tun

Nackenheim Rat vergibt Auftrag für Pflege der Grünanlagen an Firma

m. NACKENHEIM – In nur 30 Minuten hatten die Ortsparlamentarier die wohl kürzeste Sitzung in diesem Jahr mit überwiegend einmütigen Beschlüssen abgehandelt.

Eine Veränderungssperre verhängte der Rat im großen Wohngebiet „Gehren“, weil dort einige Hausbesitzer sich nicht mehr an die vorgeschriebene Satzung hielten. Bürgermeister Bardo Kraus betonte, die Gemeinde benötige Rechtssicherheit, um den Bebauungsplan auch weiter einzuhalten.

Einmütigkeit herrschte zur Erhebung von Vorausleistungen für die Ausbauarbeiten in der Langgasse und der Lörzweiler Straße. Sie werden in Höhe der voraussichtlichen endgültigen Beiträge errechnet. Für 6 332 Mark vergab der Rat dringend nötige Fensteranstricharbeiten am Kindergarten „Frankenstraße“ an einen

Dalheimer Malerbetrieb.

Die heimische Garten- und Landschaftsbaufirma erhielt eine unbefristete Verlängerung für die gärtnerische Pflege des Friedhofs. Dabei bleibt das 1998 gemachte Angebot von jährlich rund 37 000 Mark die Grundlage für den Vertragsabschluß.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage schlug Eva Maria Scheib (SPD) vor, Personen auf 620 Mark-Basis zu beschäftigen, die diese Arbeiten übernehmen könnten. Der Friedhof sei eine überaus diffizile Angelegenheit, erwiderte das Ortsobershaupt. Die großen gärtnerischen Anlagen könnten vom Bauhof mit nur vier Bediensteten nicht gepflegt werden. Ständig kämen in der Gemeinde neue Grünanlagen hinzu. Auf 620 Mark-Basis Fachleute zu finden, die über ordentliche Kenntnis in der Grünpflege verfügten, sei

schwierig. Der „Prunkfriedhof“, wie er sonst wohl weit und breit nicht anzutreffen sei, nehme zur Pflege viel Zeit in Anspruch.

Außerdem müßte die Gemeinde für die Halbtagskräfte teure Geräte ankaufen, meinte Olaf Kimmes (FWG). Mit der Firma sei man zufrieden, hob CDU-Sprecher Heinz Hassmer hervor. Die Gemeinde habe schon einmal versucht, den Friedhof zu unterhalten, dies sei „in die Hose“ gegangen. Beigeordneter Siegbert Weber ergänzte, auch die Anlage der Denkmäler unterhalb der St. Gereonskirche gehöre mit zur Unterhaltung.

Bürgermeister Bardo Kraus teilte abschließend mit, die Kreisverwaltung habe den vorgelegten 1. Nachtragshaushaltsplan 1998 genehmigt. Zur Finanzierung des Vermögensetat würden 794 544 Mark erforderlich.